

Inhalt

Danksagung	9
Vorwort	11
1. Einleitung	17
1.1 Problemaufriss und Forschungsfragen	17
1.2 Die Neuprofilierung der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin nach 1989	21
1.3 Forschungsstand und Begründung des eigenen Ansatzes	29
<i>1989 als Epochenschwelle? Die Vielfalt der Übergänge</i>	29
<i>Theater und Transformation in den neunziger Jahren</i>	33
<i>Ost und West: Bezugsräume und Problembezüge</i>	36
<i>Tradition und Neubeginn in der Transformation</i>	38
<i>Ambiguität und Ambivalenz als Erfolgsprinzipien</i>	39
1.4 Quellenlage und Aufbau der Studie	41
2. Integration und Konflikt:	
Die Volksbühnenbewegung in Berlin von 1890 bis 1990	48
2.1 Die Volksbühnenbewegung von 1890 bis 1945	49
<i>Gründung, Anliegen und erste Konflikte</i>	51
<i>Auf dem Weg zur Massenorganisation</i>	58
<i>Richtungskämpfe: Von der Weimarer Republik bis 1945</i>	62
2.2 Die Volksbühnen in der Nachkriegszeit	67
<i>Grundzüge der Geschichte der Volksbühne in der DDR</i>	69
<i>Die Ära Besson: Avantgarde und Volkstheater</i>	72
<i>Grundzüge der Geschichte der Volksbühne in der Bundesrepublik</i>	90
2.3 Das Volksbühnenmodell im Wandel	96
3. Frank Castorfs »Räuber von Schiller«:	
Endzeiten, Bestandsaufnahmen und Gründungsszenen 1990	99
3.1 Theater im Umbruch und die Funktion der Klassiker	100
<i>Theater als Deutungs- und Reflexionsmedium und</i> <i>als politische Öffentlichkeit 1989/90</i>	100
<i>»Schiller« als Medium gesellschaftlicher Selbstdeutungen</i>	103

3.2 Aufarbeitung von Vorbildern:	
Schillers »Räuber« und Castorfs Theaterarbeit	
in den Traditionen linken Regietheaters	106
<i>Vorbilder I: Traditionssbruch und Umfunktionierung</i>	
<i>der Klassiker im modernen Regietheater</i>	106
<i>Vorbilder II: Neues Regietheater in Ost und West</i>	
<i>seit den sechziger Jahren</i>	112
<i>Castorfs Theaterarbeit in der DDR</i>	123
3.3 Bezugsprobleme im Umbruch 1989/90	131
<i>Ambivalenzen gegenüber der Revolution</i>	132
<i>Der Streit um die politische Rolle ostdeutscher Künstler</i>	135
3.4 »Räuber von Schiller« 1990	138
<i>Situierung im Anachronismus</i>	139
<i>Der Impuls der Revolte und die Ernennung des Hauptmanns</i> . .	145
<i>Der Gründungsmythos: Die Moorsoldaten</i>	149
<i>Das Urteil der Geschichte</i>	153
<i>Die drei Abgesänge</i>	156
3.5 Rezeption und Funktion von Castorfs »Räuber von Schiller« . .	161
4. Die Berliner Theaterlandschaft in den neunziger Jahren:	
Transformationsprobleme und Profilbildungen	168
4.1 Besondere Probleme in Berlin nach 1989	171
<i>Das Erbe der Teilung: Die doppelte Theaterlandschaft</i>	172
<i>Unmittelbare Transformationsprobleme der Theater</i>	173
<i>Reformstau: Langfristige Struktur- und Legitimationskrisen</i>	
<i>der Theater</i>	177
<i>Die Entwicklung des Berliner Kulturhaushalts in</i>	
<i>den neunziger Jahren</i>	179
4.2 Die Neuprofilierung der Berliner Theater	188
<i>Das Nagel-Gutachten</i>	188
<i>Traditionsbezüge und Profiländerungen der Theater</i>	192
4.3 Welche Theater für das »neue Berlin«?	222
<i>Die Neuprofilierung der Theater am Schnittpunkt</i>	
<i>vielfältiger Übergangsprozesse</i>	222
<i>Das Volksbühnenkonzept: Deutsch-deutsche Verflechtungen</i>	
<i>und die Sehnsucht nach Wiederbelebung der Avantgarde</i>	225
<i>Der Wandel der kulturpolitischen Rahmenbedingungen</i>	229

5. Politik und Spektakel:	
Das künstlerische Programm der Volksbühne ab 1992	233
5.1 Die gespaltene Vereinigungsgesellschaft	
und deutsche Geschichts- und Identitätskonflikte	235
5.2 Spektakel und Volkstheater	238
<i>Die Ausweitung des Spektakelkonzepts: Das Rahmenprogramm</i>	240
<i>Das Volksbühnenpublikum: »Patchwork der Minderheiten«</i>	247
5.3 Die Corporate Identity der Volksbühne	249
<i>Das Logo und die Räubersymbolik</i>	250
<i>Die Imagekampagne zum Intendantenauftakt</i>	254
<i>Krise der Linken und ästhetische Revolte</i>	262
5.4 Das neue künstlerische Team	266
5.5 »Vom 7. Oktober zum 9. November:«	
Der Premierenmarathon zum Intendantenauftakt	268
5.6 Das Volksbühnenprogramm bis Ende der neunziger Jahre	286
5.7 Volksbühnentradition und Zeittheater in den neunziger Jahren	300
<i>Volkstheater, Avantgarde und Utopie im Wandel</i>	300
<i>Aufarbeitung als Legitimation und als ungelöstes Problem</i>	303
6. Christoph Marthalers »Murx den Europäer!«:	
Ein patriotischer Abend	308
6.1 Ostalgie als Spannungsfeld ost-westlicher Verflechtungen	309
6.2 Marthalers patriotische Abende: Von der Schweiz nach Ost-Berlin	311
6.3 »Murx den Europäer!«: Deutsche in der Anstalt	316
<i>Erkundungen und Ästhetisierungen des verschwindenden Ostens</i>	319
<i>Die Herausgefallenen, Erschöpften und Übriggebliebenen</i>	326
<i>Ein nationaler Erinnerungsraum</i>	329
<i>Komik als Erfolgsfaktor und das Verschwinden</i> <i>der historischen Bezüge in den neunziger Jahren</i>	337
6.4 Die DDR als ästhetische Kategorie	342
7. Schlussbemerkungen	346
7.1 Die Volksbühne zur Jahrtausendwende:	
Problembezüge im Wandel	346
7.2 Das Integrationsmodell der Volksbühne:	
<i>Ambivalenz, Politik und Spektakel</i>	357
7.3 Kulturelle Verflechtungen und Traditionen im Umbruch	362

8 Inhalt

Quellen und Literatur	366
Unveröffentlichtes Archivmaterial	366
Eigenpublikationen der Volksbühne	367
Audiovisuelle Quellen und Webseiten	368
Literatur	369
Namensregister	408
Titelregister	411